



The Sowers Ministry

Ismajil, Odessa, Ukraine – von Amy Anderson

In diesem Sommer war es The Sowers Ministry möglich, in die südlichen Gebiete der Ukraine zu reisen. Wir besuchten Dienste, die wir seit 15 Jahren unterstützen, und Städte, in denen Gemeinden gegründet wurden. In diesem russischsprachigen Raum empfanden wir, dass Gott weiterhin Gläubige aufruft, die Verlorenen zu evangelisieren, sie zu Jünger zu machen, die Armen und Opfer mit Hilfsgütern zu versorgen und ihnen Liebe zu erweisen. Wir verkündeten die Liebe Gottes und beteten für Gemeinden, Leiter, Waisen, missbrauchte Mütter und für Väter, die im Alkoholismus gefangen sind. In dieser ehemals kommunistischen Nation ermutigten wir geistliche Leiter, die mit personenkultähnlichen Lehren zu kämpfen haben. Wir sahen Videoaufnahmen von obdachlosen Jugendlichen, die uns schon erwachsen erschienen, gealtert durch ihren Drogenkonsum und gezeichnet von Wachstumsstörungen. Wie ein lokaler Pastors uns berichtete, gibt die Regierung selbst, die tödlichen Drogen in hoher Konzentration aus, damit sie ihr Leben schneller beenden und so dem Staat nicht länger eine Last sind!

Viele ukrainische Waisen leben unter Brücken und in Baracken. Sie haben kein Zuhause und sind oft in Drogenkonsum und Alkoholismus gefangen. Können Sie sich einen Dreizehnjährigen vorstellen, der schon drogenabhängig ist? Dies ist ein echtes Problem in der Ukraine. Viele Kinder wurden misshandelt, von den Eltern ausgestoßen oder blieben als Waisen zurück, weil die Eltern aufgrund von Drogen, HIV oder Alkohol gestorben sind. Es kostet nur etwa 45 Cent pro Tag, um ein Waisenkind zu ernähren.

Schwester Alina (Name zu ihrem Schutz geändert) leitet ein kleines Haus mit vier Räumen, das ursprünglich und nun auch heute wieder als Waisenhaus genutzt wird. Allerdings

verweigert Alina niemandem die Hilfe. Sie verkündet das Wort Gottes kühn an alle, die zu ihr kommen. Dieses kleine Gebäude befindet sich in einem Zustand, der verzweifelt nach Reparaturen ruft und auch dringend erweitert werden müsste. Alina hat zwei Mitarbeiter, die bei der Erziehung der Waisen helfen und sie bei der medizinischen Versorgung der Bedürftigen unterstützen - manchmal ist es das ganze Dorf. Leben werden hier buchstäblich von Tod und Hölle gerettet.

Ein Mädchen hatte sich mit Aids bei der Mutter infizierte und wurde ausgestoßen. Alinas Team gab ihr Nahrung, Kleidung und ein sicheres Zuhause. Die Mutter des Mädchens wurde mit einer Überdosis Drogen ins Krankenhaus eingeliefert und weigerte sich später unter ärztlicher Betreuung zu bleiben. Die Mutter kam dann zu dem Waisenhaus und hat um Hilfe gebeten. Alina öffnete ihre Türen selbstlos für die Mutter des Mädchens, pflegte sie und erzählte ihr vom Evangelium, damit sie ihr Leben frei von Bindungen leben kann. Jetzt sind das Kind und die Mutter wohl auf und lernen, ein gottesfürchtiges und gesegnetes Leben zu leben. Die Mutter lernt immer mehr aus der Heiligen Schrift und hilft anderen Frauen, „Nein“ zu Drogen zu sagen, für Gott zu leben und ihre Kinder selbst zu erziehen.

Bitte denken Sie darüber nach, ob Sie unsere Waisenhäuser in der ehemals kommunistischen Ukraine und Russland unterstützen möchten. Mit Ihrer Spende kann die christliche Gemeinschaft weiterhin für die Bedürftigen sorgen, und das Wort der Wahrheit für das Reich Gottes weiter verkündigen.



Sergey
Früher ein jugendlicher
Straftäter

Gebetsanliegen – von Elena in Kasachstan

Jeden Tag danke ich Gott für die feinen jungen Männer, denen ich diene. Sie haben eine dunkle Vergangenheit, in denen sie Verbrechen begingen, aber jetzt, da sie aus dem Gefängnis entlassen wurden, wohnen sie dauerhaft in Zentren für die Jugend. Doch Gott hat sie nicht vergessen. Seine Liebe offenbart sich ihnen ganz konkret. Viele von ihnen waren Waisen und einige sind erst 13 Jahre alt und zu Gefängnisstrafen verurteilt. Russland hat 3 Millionen Waisen und nur 20% haben eine Ausbildung. Lieblose Eltern haben sie in der Regel missbraucht und sie auf der Straße ausgesetzt.

Ich habe das Privileg, 120 dieser jungen Männer in Kasachstan mit der Liebe Gottes zu dienen. Einige wurden aus dem Gefängnis entlassen und haben keinen Ort, wo sie hingehen könnten. Deshalb werde ich ständig gefragt, ob sie bei mir zu Hause bleiben können. Fünfzig Prozent von ihnen sind Waisen und 50 Prozent sind soziale Waisen mit lebenden Eltern, die auch keine Heimat haben.

Im Jahr 2007 verkaufte ich meine Ein-Zimmer-Wohnung und kaufte ein kleines Haus mit großem Grundstück in einem Vorort von Almaty, Kasachstan. Ich tat dies für diese Jugendlichen, die aus dem Gefängnis entlassen werden. Derzeit durchlaufen 23 Jugendliche ein neunmonatiges Mentoring-Programm, das nur für sie entworfen wurde. Aber wir brauchen mehr Platz und das Evangelium ist zwingend notwendig für diese Bevölkerung und dieses Alter. Mein Team und ich veranstalten jede Woche Bibelstunden, Gottesdienste und andere Aktivitäten. Dennoch müssen in diesem Winter viele unter Brücken oder in der Nähe von offener Kanalisation entlang der Straße leben. Würden Sie bitte beten und in diese jungen Christen investieren. Sie sind die Zukunft.

Gebetspunkte:

- Gefängnisdienst für die Jugendlichen
- Sicherheit für diejenigen, die Drogen und Alkohol konsumieren
- Heilung von Familien in den russisch geprägten Ländern und in Zentralasien

Das Leben eines Kindes gerettet und wiederhergestellt

Mein Name ist Pathevada Nandini und ich bin in der sechsten Klasse. Mein Vater starb an AIDS und meine Mutter starb an Krebs. Nach ihrem Tod erzog mich ein Onkel, der mich oft missbraucht hat. Ich war 14 Jahre alt und konnte nicht zur Schule gehen. Ich musste das Haus von 6 Uhr morgens bis 11 Uhr abends reinigen - jeden Tag. Nachdem ich für mein Essen gearbeitet hatte, schlief ich dann im Hof.

Ich erinnere mich oft daran, wie ich geweint habe und fragte, warum es Gottes Wille ist, dass ich so lebe. Meine Mutter starb vor dem Krankenhaus und hatte kein richtiges Begräbnis. Die Menschen von der Regierung ließen ihren Körper neben einem Fluss liegen. Ich war so wütend, dass ich Selbstmord begehen wollte.

Eines Tages bettelte ich auf der Straße, da ich seit 2 Tagen nichts gegessen hatte. Ein Mann kam und gab mir zu essen und fragte mich, warum ich bettelte? Ich sagte: "Ich bin hungrig und haben keinen Ort, wo ich hingehen kann". Er hörte sich die Geschichte meines Lebens an und brachte mich in ein Waisenhaus. Mehr als 216 Waisenkinder leben hier. Ich war so dankbar, Essen zu haben, einen schönen Platz, um zu schlafen und sogar die Möglichkeit, in die Schule zu gehen. Ich habe auch gelernt, wer Gott ist. Es macht mir sehr viel Freude, in der Kirche zu singen und ich weiß, mein Gott kümmert sich um mich.

Millionen von Waisenkinder wie ich, leben in Asien und Osteuropa unter unmenschlichen Bedingungen. The Sowers Ministry hilft vielen mit einer Ausbildung, einem Zuhause und vor allem helfen sie, unseren Herrn Jesus Christus als ihren persönlichen Heiland kennen zu lernen. Werden Sie uns dabei unterstützen und damit ein Teil von dieser Arbeit sein?



Pathevada Nandini
Ein Leben mit Zukunft

Hu Tan - Komplett befreit!

Hu Tan wurde in der Provinz Shanxi geboren. Da er das einzige Kind ist, umsorgten, förderten und liebten seine Eltern ihn ganz besonders. Er wurde von seiner Familie auf jede erdenkliche Weise verwöhnt. Hu wuchs in einer guten Familie auf und als er ein junger Mann war, gab er sein Leben dem Herrn. Sein größter Wunsch war, Gott zu gefallen und seine Eltern stolz zu machen. Hu beendete sein Studium an einer Universität mit einem Diplom und fühlte gleichzeitig, wie der Herr ihn in den vollzeitlichen Dienst rief.

Er gründete mehrere Hausgemeinden und leitete nächtliche Versammlungen. Die Gläubigen lobten und beteten, hatten Gemeinschaft und studierten die Bibel. Eines Abends, als Hu über eine Schriftstelle predigte, hörte er draußen ein Geräusch. Als jemand aus dem Fenster schaute, sahen sie eine Gruppe von Polizisten, die sich dem Haus näherten. Als die Polizisten näher kamen, verriegelten sie die Wohnungstür, so dass die Gläubigen eingeschlossen waren. Es gab keinen Weg nach draußen. Nach kurzer Zeit drangen die Polizisten in die Wohnung ein und schlepften Hu hinaus.

Gnadenlos wurde Hu verprügelt und beleidigt. Die Beamten wussten, dass Hu sehr viel Einfluss hatte, der Leiter in der christlichen Gemeinschaft war und dass Tausende von Gläubigen durch seine Predigten ermutigt wurden. Hu wurde dann in ein Arbeitslager gebracht, wo er gezwungen wurde, 16 - 18 Stunden pro Tag zu arbeiten.

Die körperliche Arbeit war anstrengend und macht ihn schwach, aber Hu wusste, dass er nicht verlassen war. Er verbrachte seine Zeit mit Beten und Singen, ermutigte seine Mitgefangenen und verbreitete die Gute Nachricht unter den Insassen. In seinem ganzen Leiden versorgte der Herr ihn und gab ihm Ruhe, Kraft und Freude. Es war der Glaube, den Hu in JESUS hatte, und das Wissen, dass Jesu LEIDEN am KREUZ den Tod und die Sünde für alle Ewigkeit wegnahm, die ihm Kraft gaben. Der SIEG gehörte ihm und nach 7 Jahren wurde er aus dem Arbeitslager entlassen.

Während der Gefangenschaft hatte er keine Möglichkeit, eine Bibel zu lesen, aber das Wort Gottes bewahrte er tief in seinem Herzen. Die Schriften, die er im Laufe der Jahre auswendig gelernt hatte, ermutigten ihn in seinem Glaubensleben mit dem Herrn.

Hu ist dankbar, dass er jetzt wieder seine Arbeit als Leiter von Hausgemeinden aufnehmen kann und er bittet darum, dass die Gläubigen für die verfolgte Kirche in China beten. Bitte beten Sie auch für den immensen Bedarf an Bibeln und Lehrmaterialien. Die chinesische Gemeinde wächst und das Feuer Gottes ist nicht aufzuhalten, aber es gibt nur eine begrenzte Anzahl von Bibeln. Der größte Wunsch eines Gläubigen ist es, eine Bibel für sich selbst zu besitzen. Jede Bibel kostet nur 3 EUR. Vielleicht können Sie uns dabei unterstützen, diesen großen Bedarf in China und auch in Nord Korea zu decken.





China

Vor kurzem kamen 24 Leiter aus vier verschiedenen Provinzen in Jilin zusammen. Sie erhielten Kisten gefüllt mit BIBELN, um sie in ihren Hausgemeinden zu verteilen. Es dauerte insgesamt drei Stunden, um die Bibeln zu sortieren und auszugeben. Während dieser Zeit schützte der Herr sein Volk und verschloss die Augen unserer Feinde. Die Mitarbeiter trafen sich um 4 Uhr morgens und beten um Sicherheit und Bewahrung auf dem Nachhauseweg - und ihre Gebete wurden erhört!

Mehr als 2.500 Bibeln wurden an diese Männer und Frauen weitergegeben. Lobet den Herrn! So wie die Kirchen in China weiter wachsen, so wächst auch der Bedarf an Bibeln. Die Verteilung von BIBELN entwickelt sich immer mehr zu einer zentralen Aufgabe im Dienst von The Sowers Ministry. Als Team möchten wir noch stärker unsere Zeit und Finanzen in den Druck und den Vertrieb von BIBELN investieren.

Die Gläubigen sind hungrig nach dem Wort Gottes. Viele der Leiter und Pastoren hatten eine Bibelschulungsbildung und besuchen häufig unsere Seminare. Und wenn sie dann in ihren eigenen Dienst gesandt werden, haben sie zwar die notwendigen Kenntnisse um zu lehren ... aber keine Bibeln um daraus zu lehren.

Liebe Brüder und Schwestern, ich möchte Sie inständig darum bitten, weiterhin dafür zu beten, dass das Evangelium in China verbreitet wird, dass Bibeln gedruckt und in großer Stückzahl an die Neubekehrten übergeben werden können. Im nächsten Monat werden wir 8.000 Bibeln verteilen. Vielen Dank für Ihr Engagement - das Leben verändert! Vielen Dank, dass Sie für die Menschen in Asien ein Segen sind.



Nordkorea

Vor vier Jahren kam Schwester Jun (mit roter Bibel) mit 2 Gläubigen im Bahnhof in Kontakt. Sie hatte sechs Jahre lang dafür gebetet. Jun hatte beschlossen, konzentriert und inbrünstig zu beten und ihre Gebete wurden erhört. Sie traf Bruder Sun, einen Mitarbeiter der Untergrundkirche, der heimlich Bibeln zu den Gläubigen bringt.

Jun nahm ein paar Bibeln von ihm als Geschenke für andere neue Gläubige an, von denen sie wusste, dass sie sich so sehr eine Bibel wünschten, dem Herrn von ganzem Herzen nachfolgen und von ihm noch viel mehr lernen wollen. Sie studieren die Bibel nun 7-8 Stunden pro Tag.

Schwester J aus Keosang:

Schwester J ist eine Gläubige in Keosang. Vor einiger Zeit wollte sie sich heimlich mit einem anderen Gläubigen treffen. In einer Nacht reiste sie 6 Kilometer. Als sie ankam, konnte sie die richtige Person jedoch nicht finden und bangte um ihre Sicherheit.

Seitdem ist es ihr umso mehr bewusst, dass Christen sich vor der Regierung verstecken. Zusammen mit ihrem Sohn praktiziert Schwester J ihren Glauben heimlich. Sie beten 2 oder 3 mal pro Tag zusammen in einem dunklen Raum. Eine Bibel ist das kostbarste Buch für einen Gläubigen und sie verwahren sie an einem sicheren Ort. Sie versteckt ihre Bibel in Folie eingewickelt in einem Kunststoffbehälter in ihrer Küche. Möge Gott die Gläubigen schützen und die Gebete der Verfolgten erhören. Schwester J bat um Gebete für Lebensmittel, warme Kleidung, Kohle für die Wintermonate und um Gesundheit.

Vielen Dank, dass Sie den treuen und hingegenen Gläubigen im Untergrund in Nordkorea helfen.



The Sowers Ministry

Deckenpfonner Straße 5
71116 Gärtringen
DEUTSCHLAND

www.sowers.de

P.O. Box 163
3123 Belp,
SCHWEIZ

sowers@web.de

P.O. Box 608,
Fanling PO, New Territories,
HONG KONG